

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 61 (1999)  
**Heft:** 7-8  
  
**Rubrik:** LT-Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Buchbesprechung: KTBL-Arbeitspapier 264

## Erfassung der kleinräumigen Heterogenität. 1999

123 S., DIN A4 broschiert,  
34 DM, ISBN 3-7843-1993-9  
(Best.-Nr. 18264)

Voraussetzung für eine teilflächen-spezifische Bewirtschaftung ist die Erfassung der kleinräumigen Heterogenität der Böden und Pflanzenbestände. Aus Kostengründen können jedoch nur relativ wenige leicht zu erfassende Parameter berücksichtigt werden, und es sollten soweit wie möglich vorhandene Informationen genutzt werden. Zur Kennzeichnung können Bodenparameter wie Bodenart, Wasserhaushalt, Struktur und Nährstoffgehalt oder Bestandsparameter wie Wuchshöhe, Nährstoffgehalt, Biomasse und Ertrag herangezogen werden. Mit zunehmender Grösse und Variabilität der Ackerschläge wird sowohl der zunehmende Datenanfall wie auch der Bedarf an Daten zu einem methodischen, technischen und ökonomischen Problem. Im KTBL-Arbeitspapier mit den Beiträgen zwei-

er Fachveranstaltungen zum Thema «Erfassung der kleinräumigen Heterogenität» werden daher die Rahmenbedingungen für Produktionsverfahren dargestellt, ortsabhängig und differenziert. Methoden zur Erfassung wie z. B. die Fernerkundung, die Ertragsermittlung, der Einsatz von Sensoren zur Ermittlung der photosynthetischen Aktivität und Strategien zur Bodenbeprobung werden ausführlich erläutert. Damit ist die Basis zur Erarbeitung von Konzepten zur Erfassung der kleinräumigen Heterogenität und zur Formulierung von Strategien für eine zukünftige teilflächenspezifische Bewirtschaftung gelegt.

Vertrieb: KTBL-Schriften-Vertrieb  
im Landwirtschaftsverlag GmbH,  
48084 Münster-Hiltrup  
(Tel.: 02501/801-117,  
Fax: 02501/801-351)  
E-Mail:  
service@landwirtschaftsverlag

Buchbesprechung: Wildbiologie zwei Beiträge

## Der stille Abschied des Laubfrosches

Die nächtlichen Rufe paarungsbereiter Laubfrosch-Männchen sind immer seltener zu hören – unsere kleinste Amphibienart ist stark gefährdet, regional sogar schon verschwunden. Um den weiteren Rückgang zu bremsen, müssen die Lebensgrundlagen wieder verbessert werden. Ein Förderungskonzept im Alpenrheintal hat

sich mit den Lebensraumansprüchen des Laubfrosches und seinen kritischen Entwicklungsphasen befasst: Dabei wurden Massnahmen erarbeitet, wie er kurzfristig mit geringem Aufwand erhalten und gefördert werden kann – und mit dem Laubfrosch auch eine grosse Vielfalt weiterer gefährdeter Arten.

## Bartgeier Nachwuchs

Dieses Jahr brüten gleich drei Bartgeier-Paare in den Alpen: eines in den französischen Savoyen und zwei in Italien, nahe der Schweizer Grenze. Der vor gut 100 Jahren ausgerottete Greifvogel erobert langsam die Berge zurück! Dies ist der Erfolg eines grossangelegten, internationalen Projektes, das vor mehr als 20 Jahren zur Wiederansiedlung des Bartgeiers ins Leben gerufen wurde. Der neueste Wissensstand über die Geschichte und die Biologie des imposanten Vogels ist nun in einer 24seitigen Broschüre innerhalb der Artikelserie «WILDBIOLOGIE» erschienen. Der fachkundige Autor und frühere Nationalparkdirektor Klaus Robin beschreibt darin bei-

spielsweise, warum der Bartgeier sogar Knochen zu verdauen vermag oder weshalb die Vögel in freier Natur ein rötliches Gefieder haben und nicht, wie diejenigen in den Zoos, ein weisses.

Der Artikel «WILDBIOLOGIE» 4/26: **Der Laubfrosch als Leitart** fasst die wichtigsten Erkenntnisse in anschaulicher und praxisorientierter Weise zusammen. Er ist wie auch der Artikel **Der Bartgeier** für 10 Franken beim Infodienst Wildbiologie & Oekologie (Strickhofstr. 39, 8057 Zürich, Tel. 01 635 61 31) erhältlich. Ein Jahresabonnement «WILDBIOLOGIE» mit viermal 2–3 Artikeln pro Jahr kostet Fr. 43.– (Ausland: Fr. 50.–).

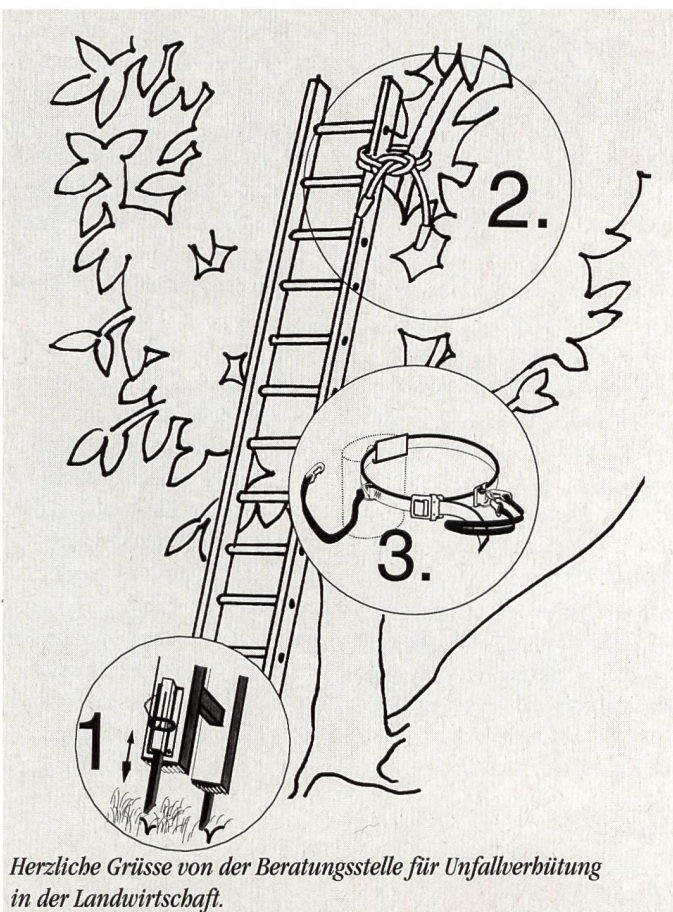
Buchbesprechung

## Stallbau: artgerecht und kostengünstig

48seitige Broschüre mit 20 Beispielen aus dem Bundesland Vorarlberg mit Adressen und Telefonnummern von Betriebsleiterfamilien, die nach telefonischer Vereinbarung Interessierte gerne empfangen. Die Broschüre zum Preis von Fr. 15.– enthält über 60 Farbfotos mit den wichtigsten Massen und der Angabe der Baukosten.

Herausgeber ist die Landwirtschaftskammer für Vorarlberg und der Verein KOPRA.

Bestelladresse der Broschüre in der Schweiz  
Miachel Götz, Bauberatung  
Säntisstrasse 2a  
9034 Eggertsried  
Tel. 071 877 22 29



Herzliche Grüsse von der Beratungsstelle für Unfallverhütung  
in der Landwirtschaft.





## Dörrobst und Trockengemüse

Die Firma Inotech Ingenieursgesellschaft GmbH hat zusammen mit der Universität Hohenheim den neuartigen Hordentrockner Typ «Hohenheim» entwickelt und ist damit inzwischen mehr als ein Jahr auf dem Markt. Er erfreut sich so grosser Beliebtheit, dass Lieferfristen von zirka 3 Monaten bestehen.

Ziel der Entwicklung war es, einen Hordentrockner mit einem optimierten Energieverbrauch zu bauen. Die Anlage ist mit einem Sonnenkollektor kombiniert und weist eine besondere

Technologie auf, um den Strömungswiderstand zu reduzieren. Die Anlage kann so reguliert werden, dass sie bis zu einem programmierbaren Wert der Luftfeuchtigkeit mit Umluft funktioniert. Als Energiequelle kommt sowohl Strom als auch Gas in Frage. Die schonende Trocknung mache viele bislang notwendige Vorbehandlungen wie das Schwefeln von Äpfeln überflüssig, schreibt die Firma.

*Informationen bei Inotech,  
Weilemer Weg 27, D-71155 Altdorf*

## Gegendarstellung

Die Firma Aebi & Co. AG bittet um eine Gegendarstellung betreffend Sicherheitsmerkmale an Fahrzeugen für den Hangeinsatz und schreibt:

«Im Artikel Hangmechanisierung in «Schweizer Landtechnik» 5/99: Technik, Komfort, Sicherheit von M. Jutzel wird auf Seite 5 die Chassisbau-

weise als konstruktives Sicherheitsmerkmal für den Hangeinsatz dargestellt. Die Chassisbauweise ist aber kein Sicherheitsmerkmal. Sowohl die Chassis als auch die Zentralrohrbauweise hat bezüglich Sicherheit im Hangeinsatz ihre spezifischen Vor- und Nachteile.»

## Ausschreibung: Berufs- und Meisterprüfung 2000

Im Jahre 2000 führt der Schweizerische Landwirtschaftliche Verein SLV, zusammen mit den Landwirtschaftsschulen wiederum die Prüfungen durch, die zum Meisterdiplom führen. In den gleichen Zuständigkeitsbereich gehört auch die Berufsprüfung für den Fachausweis. Mit der Berufsprüfung werden die produktionstechnischen Fächer für die Meisterprüfung abgeschlossen. Zur Meisterprüfung selbst gehören die drei Prüfungsgebiete A: Betriebsstudie und

Beurteilung des Kandidaten auf dem Betrieb, B: allgemeine landwirtschaftliche Kenntnisse und Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie C: Betriebswirtschaft und Management.

### Detaillierte Unterlagen und Anmeldeformulare:

SLV, Postfach, 8315 Lindau. Zudem finden halbtägige Orientierungskurse statt an folgenden LBBZ: Rüti, Zollikofen BE, Hohenrain LU, Strickhof Lindau ZH, Flawil SG.












**Verlangen Sie unseren Gesamtprospekt**  
**H. P. BECK & SÖHNE AG, 3424 OBERÖSCH**  
 Telefon 034 445 12 05 • Fax 034 445 60 62



**Einziger Hersteller sämtlicher Rührsysteme**

- Krananlagen
- Jauchewerfer
- Jauchepumpen
- Holzspalter





Über 70 Jahre  
Erfahrung

Wir rühren jede  
Jauchegrube

Testen Sie uns!  
Verlangen Sie unsere unverbindliche Beratung  
oder kostenlose Rührwerk-Info.

Maschinenfabrik  
041/497 11 58

6102 Malters  
041/497 33 52

**Lanker AG**  
 Zürcher Strasse 499  
 CH-9015 St.Gallen  
 Tel. 071 313 99 44





**Hydraulische Krananlagen**  
**WestRing**

Klasse statt Masse, d.h. Qualität zu vernünftigem Preis. Technisch auf höchstem Niveau, besondere Vorteile:

- Schlank, wendig, trotzdem leistungsstark
- 650° Drehwerk oder endlos
- Schönes Design der Drehkabine
- Sicherheitsverriegelung
- Reibungsfreier Lauf durch Tandem-Rollen
- Höchste Qualität von Ausführung und Verarbeitung